



Dienststelle Berufs- und Weiterbildung
Schulische Bildung
Obergrundstrasse 51
6002 Luzern
Telefon 041 228 52 52
www.beruf.lu.ch

Luzern, 22. Dezember 2016 frc

Deutsch von A bis Z

Im Tessin sagen wir "siamo agli sgoccioli", was wörtlich übersetzt heisst: "Wir sind an den Tropfen." Es handelt sich hierbei um eine italienische Redewendung, die bedeutet, dass das Ende nah ist, wie bei einer Flasche Wein bei der die letzten Tropfen auslaufen.

Sinngemäss bin ich nun am Ende meines Praktikums in Luzern angekommen, das ich vor knapp 3 Monaten im Rahmen von «Swiss Mobility» begonnen hatte. Im Tessin absolvierte ich vorgängig eine dreijährige Schulausbildung mit einem Praktikumsjahr auf dem Betriebsamt, um die kaufmännische Berufsmaturität zu erlangen. Seit Oktober 2016 arbeite ich auf der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung, um mein Deutsch zu verbessern und weitere Arbeitserfahrung zu sammeln.

Zu Beginn meines Arbeitseinsatzes glaubte ich, dass die Sprache für die Arbeit wie eine Mauer sein würde. Aber diese Annahme hat sich als falsch erwiesen: Zwar war es manchmal etwas schwierig, aber es war niemals zu kompliziert.

Ich glaube, dass ich mein Deutsch um einiges verbessern konnte. Wenn ich mit jemandem spreche, kann ich nun gut folgen. Sprechen aber alle miteinander, ist es zu viel und ich werde müde.

Mit dem Resultat meines Praktikums bin ich sehr zufrieden. Vieles war anfänglich neu und ungewohnt. Während meines Praktikums wohnte ich in einer anderen Stadt und konnte Einblick in eine andere Arbeitswelt gewinnen. Obwohl ich kein Ausland Praktikum sondern ein Inland Praktikum absolvierte, bemerkte ich kleine Unterschiede zwischen den Kulturen: Zum Beispiel in der Deutschschweiz wird sehr exakt geplant und vorbereitet und der Abklärung von Detailfragen wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Dies ist super, weil ich die Unterschiede nun kennen und schätzen gelernt habe.

Mit der Kombination von Arbeit und Schule bietet Swiss Mobility die Möglichkeit, auf intensive Weise eine Fremdsprache zu entwickeln und Einblick in einen anderen kulturellen Raum zu nehmen. Ich habe mich zudem darüber gefreut, dass auch einige junge Luzerner/innen bei Swiss Mobility teilnehmen, um Italienisch zu lernen. Ich verstehe, dass Italienisch in der Deutschschweiz einen anderen Stellenwert hat als Deutsch im Tessin: Umso schöner ist es, dass dieser Austausch gut gestartet ist.

Ich bin noch nicht bei Z angekommen, aber vielleicht schon bis zum Buchstaben P gelangt, was für mich ein schönes Resultat ist.

Ich danke allen, die mich unterstützt haben, mein Deutsch am Arbeitsplatz in Luzern zu verbessern.

Chiara Frigerio